

Die Ethik des Soldaten

Autor(en): **Geiger, Louis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue Militaire Suisse**

Band (Jahr): **140 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-345589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

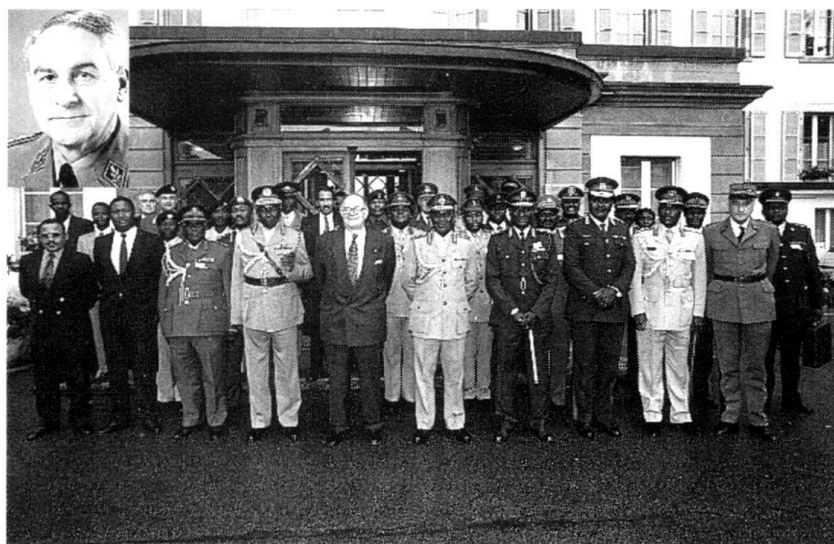
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Ethik des Soldaten

Par le divisionnaire Louis Geiger ¹



Nach dem Zerfall des östlichen Machtblockes sind viele bewaffnete Konflikte ausgebrochen. Die meisten sind Bürgerkriege. Die Zivilisten sind die Opfer.

Jugendliche beschaffen sich Waffen und terrorisieren die Bevölkerung.

Streitkräfte werden eingesetzt, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Dabei zeigt es sich, dass die internationalen Regeln zum Einsatz von Waffen in Konflikten vielfach missachtet werden. Kennen die Militärs diese Regeln nicht? Oder werden diese Regeln einfach ignoriert?

Für mich ist das korrekte Verhalten auf dem Gefechtsfeld eine Frage der Disziplin, also der Führung.

Das Respektieren der Regeln ist weniger eine Frage des Wissens, sondern eher eine Frage des Gewissens. Die Verantwortung liegt bei den militärischen Führern.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK/CICR) will deshalb vor allem die Oberkommandierenden sensibilisieren.

Der Präsident des IKRK lädt von Zeit zu Zeit die höchsten Verantwortlichen von Streitkräften zu Gesprächen nach Genf ein. Im Zentrum der Diskussionen steht die Frage «Wie kann man die Ethik des Soldaten verbessern? Wie kann der Berufsstolz eines Soldaten geweckt werden, damit auch er es als unwürdig erachtet, die Regeln des Waffeneinsatzes und der

Machtanwendung zu verletzen?»

Im Juni versammelten sich die Armeekommandanten von 15 afrikanischen Ländern, um den «Geist von Genf (l'esprit de Genève)» zu spüren.

Im Oktober wird der russische Generalstabschef mit dem Schwedischen und dem Indischen Armeekommandanten sowie einem General des NATO-Stabes diskutieren.

Für den Monat November sind die Verantwortlichen der Streitkräfte Nord- und Südamerikas eingeladen.

Im Jahre 1996 sollen die Oberkommandierenden der Streitkräfte der ehemals sowjetischen Republiken nach Genf einreisen. Parallel zu diesen Aktivitäten versucht das IKRK an den Militärakademien die zukünftigen Generäle zu überzeugen.

Zusammenfassung

Die militärischen Führer sind für das korrekte Verhalten ihrer Soldaten verantwortlich.

Wir müssen deshalb deren Verantwortungsgefühl wecken.

L. G.

¹ Conseiller du CICR auprès des Forces armées, ancien CEMIO, adjoint du rédacteur en chef de l'ASMZ.